

R

RICHARD AUNGERVILLE DE BURY

Bischof von Durham, Lordkanzler des Königs Eduard III. von England, gehörte zu den Mächtigen seines Zeitalters. Aber wenn sein Name vor Vergessenheit bewahrt wurde, so verdankt er dies nicht seinem kirchlichen Range und nicht seinem politischen Wirken; sein Ruhmestitel ist, daß er der größte Buchensammler des vierzehnten Jahrhunderts und der Vater der modernen Bibliophilie gewesen ist.

Richard de Bury wurde am 24. Januar 1287 auf einem Herrnsitz in der Nähe von Bury St. Edmund's geboren. Nach damaligem Brauche wurde er nach seinem Heimatorte de Bury genannt; sein Vater war der Ritter Richard Aungerville, dessen Vorfahre mit Wilhelm dem Eroberer nach England gekommen war.

7

VORWORT DES ÜBERSETZERS

A

ALS DER CAVALIERE BODONI, DER FÜRST UNTER DEN DRUCKERN SEINER ZEIT, AM MORGEN DES 30. NOVEMBER 1813 IN PARMA ZWEIUNDSIEBZIGJÄHRIG DIE AUGEN SCHLOSS, LIESS ER EIN WERK UNVOLLendet ZURÜCK, DAS IHM BIS ZU SEINEN LETZTEN STUNDEN BESONDERS DRINGEND AM HERZEN GELEGEN HATTE;

Zwei Anfangsseiten aus Privatdrucken

Two Pages from privately-printed Books

HEINRICH JOST

in der Öffentlichkeit Resonanz findet.) Gewiß ist aber, daß die kultivierte Werbung schon heute eine entsprechende Typographie fordert, und daß die Reklametypographie neuen Kräften und Ideen ein weites und fruchtbares Arbeitsfeld bietet. Die Anerkennung seiner Arbeit, die heute dem Gebrauchsgraphiker zuteil zu werden beginnt, wird auch dem Typographen sicher sein, sobald man erst einmal von der Typographie als Kunst ernstlich Notiz genommen hat. Vielleicht darf man mit angemessenem Optimismus erwarten, daß auch hier der Zwang der Notwendigkeiten zum Besseren führen wird.

cultivated publicity of the day demands appropriate typography, and that advertising typography offers a wide and fruitful field of work to new powers and new ideas. The recognition of his work which is beginning to reward the commercial artist to-day will also be assured the typographer as soon as people have seriously begun to regard typography as art. Perhaps it is not too optimistic to hope that here to the pressure of necessity will lead to better things. Typographers like Heinrich Jost will then be in demand in greater numbers—and we hope that they can be found. Translated by E. T. Scheffauer.

Typographen wie Heinrich Jost werden dann in größerer Zahl nötig und — wie wir hoffen wollen — auch zu finden sein.